

KURZE MITTHEILUNGEN.

Über zwei Mineralien eines neuen Fundortes.

Von August Franzenau.

In Ferencz völgy (Máramaroser Comitát) wurde auf Anrathen des Herrn Dr. Hofmann auf einen zur Cement-Bereitung verwendeten Kalkmergel ein Stollenbau eröffnet. Der Kalkmergel tritt in Schichten auf, die mit geschichteten Sandstein und Thon wechsellagern.

Auf einer Trennungsfläche dieses Mergels fand ich sehr kleine, tafelartige, glänzende, weisse Krystalle, welche ich als Baryte erkannte.

Die von Miller angewendete Aufstellungsweise für Baryt angenommen, fand ich an drei untersuchten Krystallen folgende Formen :

$$\begin{aligned} a &= 100, c = 001 \text{ Endflächen} \\ m &= 110 \text{ Prisma} \\ o &= 101, d = 012 \text{ Domen und die} \\ z &= 111 \text{ Pyramide;} \end{aligned}$$

von welchen Formen $c = 001$, $m = 110$, $o = 101$ an allen Krystallen, $d = 012$ an zweien, $a = 100$ und $z = 111$ an einem sich vorfand; zur Messung der Winkel dienten am besten $c = 001$, $m = 110$ und $o = 101$ Formen, die $a = 100$, $d = 012$ und $z = 111$ waren wegen der Kleinheit weniger gut.

Alle drei Krystalle sind nach der Endfläche $c = 001$ tafelartig gebildet, ausserdem nach der Axe b gestreckt.

Bei der Beschreibung der Krystalle sind die Winkel in normalen Werth gegeben.

1. Krystall.

An dem 1 Millimeter breiten Krystalle sind die Flächen gut, ausgenommen $d = 012$, die wegen ihrer Kleinheit beim Messen der Winkel nur annähernde Werthe gab.

Der Krystall zeigt die Combination folgender Formen :

$$\begin{aligned} c &= 001 \\ m &= 110 \\ o &= 101, d = 012 \end{aligned}$$

Die besten Winkelwerthe sind

$$\begin{aligned} 110.110 &= 101^\circ 39'7'' \\ 001.101 &= 52^\circ 40'3'' \end{aligned}$$

2. *Krystall.*

Die grösste Dimension ist $\frac{1}{2}$ Millimeter, wegen der Kleinheit der Flächen sind die Winkelwerthe weniger gut.

Stellt die Combination vor, von

$$c = 001$$

$$m = 110$$

$$o = 101 \text{ Formen.}$$

Gemessen wurde :

$$110.\bar{1}10 = 78^\circ 20.8'$$

$$001.101 = 52^\circ 48'$$

3. *Krystall.*

Hat die Länge eines Millimeters.

Ist die Combination aller Flächen (siehe Fig. 4.); ausser den sehr kleinen $d = 012$ und $z = 111$ Formen geben alle andern bei der Winkelmessung ziemlich gute Werthe.

Die Formen sind :

$$a = 100, c = 001$$

$$m = 110$$

$$o = 101, d = 021$$

$$z = 111$$

Ich bekam bei Messung der Winkel :

$$110.\bar{1}10 = 101^\circ 39.7'$$

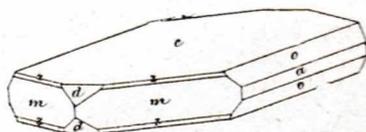
$$001.101 = 52^\circ 41.4'$$

$$001.100 = 90^\circ$$

$$001.012 = 38^\circ 48.2'$$

$$001.111 = 64^\circ 37' \text{ Werthe.}$$

Fig. 4.



Der Markasit, das zweite Mineral, kommt in allen drei angeführten Gesteinen vor, während er aber im Kalkmergel und Thon krystallinische Knollen bildet, sitzen die Krystalle im Sandstein auf den Trennungsflächen.

Dieses Mineral bildet immer Zwillinge, mit der Zwillingfläche von $m = 110$ Prisma; Miller's Symbole angenommen fand ich nur das Prisma $m = 110$ und das Doma $r = 104$.

Die gebogenen Flächen erlaubten es mir nicht, an dem Minerale genaue Winkelmessungen auszuführen.